

Ueber seine Fittigkeit über das von Brückner... blickt bieter... erlöstes... Atem, ein... aus dem j... Sowjetfö... gepulsten... noch an i... Grel und... Verhö... und zu stie... Alles schen... Lind d... geben. Ein... den sie hon... mit brutale... den, ballen... die Faust!

Jamo für die ent... auf viehlich... doch ein la... hen bedeut... schen Verb... In einem i... ternational... haben ein... Selbst... spüre der... zu Bett g... einer angli... schubtuge P... so übertrü... auf die Se... weinen, sel...

Das i... dacht an d... muß an un... aus dem G... Preis sein... schwere W... Ende seine... Ereignisse... Surger un... suchten, w... seine Kräf... Aber... Leben lang... zahllosen... Siebzighr... wenn un... ein Knecht... sind beide... schlechende... roter Mor... glütümpig... seines O... Großvater... Hände des... schon nach... nur ein W... dich anzure... lin bin!

Ueber... cheln wie... war nicht... lange schon... In d... der Junge... vater, Sch... gnädig!

Die Forstwirtschaft im Vierjahresplan

Appell des Staatssekretärs Körner zu weiterer Leistungssteigerung

Berlin, 27. Juni. Auf der großdeutschen Reichstagung der Forstwirtschaft sprach Dienstag vormittag Staatssekretär Körner, der ständige Vertreter des Reichsministers für den Vierjahresplan, über das Thema: „Die Stellung der Forstwirtschaft innerhalb der Gesamtwirtschaft im Rahmen des Vierjahresplans“.

Staatssekretär Körner gab zunächst einen Überblick über die gegenwärtige Wirtschaftslage und stellte an Hand von statistischen Zahlen vor allem die Erfolge dar, die auf dem Gebiete der Erzeugung wichtiger Rohstoffe dank der Tatkraft des Volkshandels bisher erreicht worden sind. „Wir sind“, so stellte er fest, „dem vom Führer gesteckten Ziel ein beträchtliches Stück näher gekommen. Allerdings sind auch manche Schwierigkeiten und Reibungen eingetreten, die sich in weiten Tellen der Wirtschaft und auch in der Verbraucherschaft spürbar machen. Alle solche Erscheinungen dürfen jedoch keinem Volksgenossen Anlaß geben, sich den Blick für die großen Zusammenhänge des nationalen Lebens und die sichtbaren Zeichen des gewaltigen Wirtschaftsaufschwunges trüben zu lassen. Die Leistungen in den letzten 2 1/2 Jahren sind tatsächlich ungeheuer groß.“

„Wie oft“, so führte Staatssekretär Körner weiter aus, „haben wir in den letzten Jahren Neuland betreten müssen, ohne zu wissen, ob der Weg, den wir einschlugen, unbedingt zum Ziele führt. Wie oft mußten bei legendärem Produktionsprozeß zwischen durch Änderungen vorgenommen werden. Was anfangs als gut beurteilt wurde, mußte zuweilen nach ersten Erfahrungen wenige Monate später dem Besseren weichen. So ging es vorwärts, zeitweise in stürmischem Tempo.“

„An diesem Aufbau hat auch die deutsche Forstwirtschaft wesentlichen Anteil, da das Holz sich im Laufe der letzten Jahre wieder zu einem der wichtigsten Grundstoffe unseres Lebens entwickelt hat. Allerdings war bereits im Herbst 1936, bei Beginn des Vierjahresplans, jedem Sachkenner klar, daß mit dem wertvollen Rohstoff Holz sehr vorsichtig gewirtschaftet werden muß.“

Denn beide Quellen der Bedarfsdeckung, die heimische Erzeugung sowohl wie die Einfuhr, waren begrenzt. Der weitaus größere Teil des gesamten Holzbedarfes stammt dabei, wie bekannt, aus unseren deutschen Wäldern. Nur der Rest wurde durch Einfuhr gedeckt.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Einfuhr an Holz in den Jahren 1937 und 1938 niedriger war als im Jahre 1936. Der Holzverbrauch an Holz, der seit 1936 festzustellen ist, geht also allein zu Lasten der heimischen Forstwirtschaft. Die Holzherzeugung aus dem deutschen Wald ist von 34 Millionen Festmeter Drehholz mit Rinde im Jahre 1936 auf 45 Millionen Festmeter im Jahre 1938 gestiegen.

Damit belief sich im Vergleich der eigenen Erzeugung an dem gesamten Holzverbrauch im Jahre 1938 auf 84 Prozent, gegenüber 77 Prozent im Jahre 1936. Allerdings konnte dieses Ergebnis nur durch den Mehreinsatz erzielt werden. Die deutsche Forstwirtschaft hat demnach für die Durchführung des Vierjahresplanes Opfer an Kraft und sogar an Substanz gebracht, die auf die Dauer nicht durchzuhalten sind.

„Diese Opfer aber sind“, so betonte Staatssekretär Körner, „keineswegs vergeblich gewesen. Sie haben wichtige Wirtschaftszwecke nachhaltig befördert und damit das Nationalvermögen um ein Vielfaches ihres Eigenwertes vermehrt.“

Anschließend betrachtete Staatssekretär Körner eingehend an Hand von einschlägigen Statistiken den Auftrieb der Bauwirtschaft in den letzten Jahren und namentlich auch die Entwicklung der Fabrikation synthetischer Faserstoffe, also der Kunstseide und der Zellwolle.

„Auch in Zukunft ist die Beförderung der deutschen Bedarfsträger mit Holz sicherzustellen, muß mit höchster Energie an verschiedenen Punkten gleichzeitig angegriffen werden: auf der Seite der Erzeugung sowohl wie bei der Verteilung, der Verarbeitung und dem Verbrauch. Neben den Maßnahmen der Produktionssteigerung wird besonderer Wert auf sparsame und zweckmäßige Holzverwertung gelegt werden müssen. Wege dazu gibt es in allen holzverarbeitenden Gewerbebezügen.“

Vor japanischen Flottenoperationen an der Küste von Fuzien

Warnung an die neutrale Schifffahrt.

Schanghai, 27. Juni. Der japanische Generalkonsul Miura überreichte am Dienstagmorgen dem dänischen Generalkonsul Scherel als Tonen des ausländischen Konsulatskorps eine Note, in der dem Konsulatskorps mitgeteilt wird, daß die japanische Flotte neue Operationen bei Fuzien und Wenschau an der Küste der Provinz Fuzien begonnen habe. Die ausländischen Mächte werden daher in der Note gebeten, bis zum 29. Juni, 12 Uhr mittags Tokio-Zeit, ihre Kriegs- und Handelsschiffe aus den genannten Häfen zurückzuziehen. In der japanischen Note wird auf die Gefahr hingewiesen, die mit dem etwaigen Versuch verbunden sein würde, in diese Häfen vor Ablauf der Frist einzulassen und es wird erklärt, daß die japanische Flotte keine Verantwortlichkeit für die Folgen übernehmen könne, die sich aus solchen Versuchen ergeben könnten.

„Haltlosigkeit der britischen Proteste erwiesen“

Erneute Aussprache Wita — Craigie.

Tokio, 27. Juni. Der britische Vizekonsul Craigie suchte am Montag erneut Außenminister Wita zu einer weiteren Besprechung über die Tientsinlage auf. Wie „Kohumin Shinbun“ dazu ergänzend meldet, habe Craigie die Haltung der britischen Regierung dargelegt und eine offizielle Antwort Japans auf die britischen Proteste vom 18. und 20. Juni gefordert.

In diesem Zusammenhang bemerkt die autunterrichtete „Tokio Asahi Shinbun“, daß Außenminister Wita Vizekonsul Craigie dahin unterrichtet habe, daß genaue Nachprüfungen die Haltlosigkeit der britischen Proteste über angebliche unwürdige Behandlung englischer Staatsangehöriger und die Lebensmittellieferungen erwiesen hätten. Die Zeitung betont, daß die japanischen Lokalbehörden in Tientsin die Personenkontrolle unterschiedslos für Angehörige aller Nationen durchgeführt hätten. Es sei kennzeichnend für Englands feindselige Haltung gegenüber Japan, daß England entgegen diesen Tatsachen böswillig Lügenmeldungen in die Welt setze. Abschließend bemerkt das Blatt, daß das Außenamt in der nächsten Zeit offiziell zu der britischen Haltung Stellung nehmen werde.

Chamberlain kennt Englands Schwäche

„Lage in Tientsin im allgemeinen unverändert“.

London, 27. Juni. Im Unterhaus wurde Ministerpräsident Chamberlain gefragt, ob er von der japanischen Regierung nicht eine sofortige Entschuldigung und Genugtuung wegen der Schädigung des britischen Vorkrieges und der „unwürdigen“ Behandlung britischer Staatsangehöriger in Tientsin fordern und die Weltbegünstigungsklausel für Japan außer Kraft setzen wolle. Chamberlain erklärte hierauf ausweichend, die „Lage in Tientsin sei im allgemeinen unverändert“, er bedauere jedoch sagen zu müssen, daß eine Reihe von „Nichtwürdigungen“ britischer Staatsangehöriger durch die Japaner vorgekommen seien. Lord Halifax habe sich dem japanischen Vorkäufer gegenüber in „deutlichster“ Weise hierüber ausgesprochen und der britische Vizekonsul in Tokio habe beim japanischen Außenminister ähnliche Vorstellungen erhoben. Er habe „einigen Grund zu der Hoffnung“, daß diese Schritte zu einer Beilegung der Tientsin-Affäre führen würden und deshalb wünsche er heute nichts zu sagen, was die Aussicht auf einen befriedigenden Ausgang der Besprechungen mit der japanischen Regierung verschlechtern könnte.

Syrischer Protest gegen die Verschärfung des Sandstrahls

Beirut, 27. Juni. Die syrische Regierung sowie der Präsident des syrischen Parlaments sandten Noten an den Quai d'Orsay und an die Generalkonsulats in denen gegen die Verschärfung des Sandstrahls Alexander an die Türkei scharf protestiert wird.

Generaloberst von Brauchitsch bei Truppenübungen

Berlin, 27. Juni. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat sich am heutigen Dienstag nach dem Truppenübungsplatz Munster begeben, um den Übungen der dort liegenden Truppenteile beizuwohnen.

Anzulässige Fremdwerbung im Schaufenster

Der Werbeamt hat in einem Schreiben an die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel dagegen Stellung genommen, daß in den Schaufenstern mancher Einzelhandelsbetriebe noch immer unzulässige Werbung durch Zettelanschlag für andere betrieben wird. Es handelt sich dabei um Angebote für Zimmervermietung, für den An- und Verkauf von Gegenständen usw. Der Ausschlag solcher Anzeigen, für die die auch Gebühren erhoben werden, widerspricht den geltenden Bestimmungen und ist untersagt. Es handelt sich hier nicht um eine Werbung für das Geschäft selbst, sondern um Fremdwerbung, die in den Angeigentel der Presse oder an öffentliche Anschlagstellen gehören.

1940 noch größer als 1936

Die Vorbereitungen für die Olympischen Winterspiele in Garmisch.

Berlin, 27. Juni. Einen kurzen Überblick über die voranschreitenden und vom Führer bereits genehmigten Um- und Ausbauten der Olympischen Wintersportanlagen in Garmisch-Partenkirchen gaben am Montag vormittag Staatssekretär Herrmann Esser, Reichssportführer von Tschammer und Osten, sowie Dr. Ritter von Holt, der Präsident des Organisationskomitees für die 5. Olympischen Winterspiele 1940. Wichtigste Merkmale dieser gewaltigen Veranstaltung, die nunmehr endgültig vom 2. bis zum 11. Februar durchgeführt wird, sind: Ausgestaltung dieser Spiele zu einem großen Fest aller Völker und Sporterechte Durchführung auf Anlagen, wie sie bisher kein Wintersportplatz der Welt aufzuweisen hat.

Staatssekretär Herrmann Esser unterstreicht die Bedeutung des Olympischen Jahres 1940 für Deutschland, das mit den Spielen in Garmisch-Partenkirchen, den Festspielen in Oberammergau und der großen Internationalen Verkehrsausstellung in Köln drei gewaltige Kundgebungen seines friedlichen Willens liefert. Deutschland als Weltinsel freue sich, daß die Welt abermals auf Garmisch-Partenkirchen gefallen sei und es ist stolz darauf, daß es erneut mit einer so schwierig durchzuführenden Aufgabe betraut wurde. Nichts werde unterlassen, um die Gäste des Großdeutschen Reiches würdig zu empfangen und ihnen ein

Auszeichnung der SA-Standarte „Feldherrnhalle“

Für beispielhafte Einsatzbereitschaft beim Einmarsch in das Sudetenland.

Oreifswald, 27. Juni. In einer Feierstunde auf dem festlich geschmückten neuen Pommerendamm, wurde, wie die NSR meldet, das Führerkorps der SA-Standarte „Feldherrnhalle“, die mit ihren Kompanien als erste Formation den Einmarsch in das Sudetenland mitmachte, im Auftrage des Führers durch Gauleiter Schwede-Coburg ausgezeichnet. Der Gauleiter überreichte dem Führerkorps in Anerkennung seiner Verdienste die vom Führer verliehenen Erinnerungsgedächtnisse.

Ein Einverständnis Moskaus

Die äußere Mongolei von Truppen der Roten Armee besetzt.

Moskau, 27. Juni. Die „Tas“ verbreitete am Sonntagabend eine amtliche Verlautbarung, die sich mit den Zwischenfällen an der Grenze zwischen Mandschukuo und der äußeren Mongolei beschäftigt. Das Kommuniqué enthält zum ersten Male in der Geschichte des mongolisch-sowjetischen „Wänbisses“ das offene Einverständnis Moskaus, daß die äußere Mongolei von Truppenteilen der Roten Armee überzogen ist.

Toller Korruptionsskandal in USA

Unversitätsdirektor unterschlägt Hunderttausende.

Newyork, 27. Juni. In Batonrouge im Staate Louisiana wurde ein neuer Skandal aufgedeckt. Der Rektor der Staatsuniversität ging fälschlich, nachdem die Staatsanwaltschaft bei der Nachprüfung des Unversitätsfonds einen Fehlbetrag von mehreren Hunderttausend Dollar festgestellt hatte. Leche, der Gouverneur des Staates, der zugunsten des Bruders seines ermordeten Amtsvorgängers Sven Long zurücktreten wollte, hat bis zur Klärung des Falles seinen Verzicht zurückgestellt.

Sühne für die Vorfälle in Nachod

Prag, 27. Juni. Am 10. Juni nachts haben zwei schwer angegriffene Polizeibeamte in Nachod nach anderen groben Ausschreitungen einen Polizeibeamten des Protektorates erschossen. Sie wurden deshalb am 26. Juni von der Strafammer des deutschen Landgerichtes in Prag zu je 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Britische Gangster-Methoden in Palästina

Ein unbehaglicher Zeuge wird durch Kriminalbeamte ermordet

Beirut, 27. Juni. Ein gewisses Schlaglicht auf die Gangster-Methoden der britischen Polizei in Palästina wirft ein unglücklicher Vorfall, der aus Beirut gemeldet wird. Um einen unliebsamen Kronzeugen gegen einen angeklagten englischen Polizeioffizier zu beseitigen, drangen sechs englische Kriminalbeamte in ein arabisches Krankenhaus ein und erschossen einen dort liegenden Araber.

Der Vorfall enthält ein ungeheuerliches Maß von Verworfenheit, Grausamkeit und verrückter Bestimmung. Der britische Kolonialimperialismus, der in seiner letzten Geschichte oft genug die furchtbarsten Verbrechen an den feiner Willkür ausgelieferten Völkern begangen hat, hat sich damit ein neues Denkmal seiner unerbittlichen Brutalität und moralischen Niederwertigkeit gesetzt.

Fest des Jahres zu bereiten, das das von 1936 noch in den Schätzen stellen soll.

Der Reichssportführer stellte fest, daß die nochmalige Vertretung Deutschlands zwar mit großer Befriedigung aufgenommen worden sei, daß man sich aber nicht der Schwierigkeiten verhehle, die das Handeln einer Wiederholung nun einmal mit sich bringe. Wir haben uns zur Aufgabe gesetzt, der Welt etwas ganz Neues und noch viel Größeres als 1936 zu zeigen. Die Demonstrationen im Skilang werden in einem derartigen Ausmaß durchgeführt, daß wir den Schisport in sein geschichtliches Recht einsehen. Wir wünschen nicht, daß gerade diese Frage zu einem Zankapfel unter den Nationen gemacht wird. Infolgedessen wird sich Deutschland an den Schiweltmeisterschaften in Oslo auch mit der stärksten Vertretung beteiligen, um so praktisch gute Kameradschaft und das herliche Einverständnis zu betonen, die uns von jeher mit den nordischen Staaten verbinden. Am 1. Juli werde das Organisationskomitee zur Durchführung der 5. Olympischen Winterspiele konstituiert, das sofort mit der Arbeit anfangen werde.

Dr. Ritter von Holt gab dann die Pläne bekannt, die nach Weisung des Führers umgehend in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Es sind dies u. a. der Ausbau des alten Olympia-Eisstadions, der Bau einer weiteren Kunstschlittenbahn als Trainingsstätte für Kunstlauf und Eishockey sowie für kleinere Spiele, die Schaffung einer Kunstschlittenbahn für Schnelllauf der Ausbau der Bobbahn und der Bau eines Schlittenabades.

Kurze Nachrichten

Reorganisation der Madrider Museen und Akademien.

Madrid, 27. Juni. Im Rahmen der Neuordnung des spanischen kulturellen Lebens wurden vom Erziehungsministerium Sonderkommissionen für die Reorganisation der führenden Madrider Museen und Akademien ernannt. In den Kommissionen sind die namhaftesten spanischen Künstler und Wissenschaftler vertreten.

Räuberbande von mexikanischen Bundesstruppen überwältigt.

Mexiko-Stadt, 27. Juni. Bundesstruppen überwältigten am Montag nach einem kurzen Gefecht 68 Banditen, die zu einer Bande gehörten, die kürzlich die Hacienda Santa Inabel im Staat Mexiko überfallen und geplündert hatte.

USA-Stahlproduktengesellschaft in Brasilien unter schwerer Strafe.

Rio de Janeiro, 27. Juni. Wegen Unterzahlung von Umsatzsteuer wurde die „United States Steel Products Company“ von der Verwaltung der brasilianischen Hauptstadt mit einer Strafe von 1,5 Millionen Wärlreis belegt.

Dresdner Schlachttiermarkt vom 27. Juni

Preise: 1. Rinder: A. Ochsen: a) 45 1/2 %, B. Bullen: a) 43 1/2 %, b) 39 1/2 %, C. Kühe: a) 43 1/2 %, b) 39 1/2 %, c) 33 1/2 %, d) 24. D. Färken: a) 44 %, b) 46 1/2 %, 2. Kälber: A. Sonderklasse: —. B. Werdere Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) 38. 3. Lämmer, Hammel und Schafe: A. Lämmer und Hammel: a) 1. 51, 2. —, b) 1. 50, 2. 49, c) 43—44. B. Schafe: a) 42, b) 39, c) 32. 4. Schweine: a) 58, b) 1, 57, 2. 50, c) 52, d) 49, g) (Sauen) 1. 57, 2. 51.

Auftrieb: Rinder 304, darunter Ochsen 52, Bullen 90, Kühe 128, Färken 23.

Zum Schlachthof direkt: Kälber 1176, direkt 2, Schafe 784, direkt 21, Schweine 2758, direkt 22.

Ueberstand: —.

Marktwert: Rinder verteilt, Kälber verteilt, Schafe verteilt, Schweine verteilt.

Berliner Börse vom 27. Juni

(Eigene Drahtmeldung.)

Wälen eher nachgebend, Renten gehalten. Zu Beginn des heutigen Aktienverkehrs kamen überwiegend Verkaufsaufträge zur Erledigung, die bei nach wie vor völlig fehlender Aufnahmelaufst zu einem leichten Kursrückgang bei der Mehrzahl aller notierten Werte führten. Am Montagmarkt waren Mannesmann um 0,50, Hoechst und Sarpener um je drei achte Prozent schwächer. Braunkohlenwerte blieben, soweit notiert, bis auf Bubiag (minus 1 Prozent) gehalten. Durchweg schwächer lagen Skalakitten, insbesondere Kalkchemie, die gegen den letzten Kassakurs um 1 Prozent zurückgingen. In der chemischen Gruppe stellten sich Goldschmidt um fünf achte Prozent niedriger, während Hügers um 0,50 Prozent anjog. Elektro- und Bergwerkswerte zeigten keine einheitliche Linie; über kleine Prozentbruchteile hinaus verändert waren nur Akkumulatoren mit minus 1 Prozent. Von Autowerten waren VWB und Daimler um ca. 0,50, von Textilpapieren Demberg um 1,76, von Schiffahrtsaktien Sagap um 1,50 und Nordloob um 3 Prozent schwächer. Größeren Umfang hatten wieder Reichsbankanteile, doch wurde das Angebot zu unverändert 185,25 aufgenommen. Im variablen Rentenverkehr blieben Reichsbankfest und Gemeindefusselung mit 131,75 bzw. 93,85 unverändert. Etwas lebhafteres Geschäft hatten Steuergutscheine, von denen die Abschnitte I wieder gestaut und um 10 Pf. höher mit 103,25 gehandelt wurden. Für Abschnitte II waren Schätzungen noch nicht zu hören. Am Geldmarkt waren für Plancotagesgeld um ein achte Prozent höhere Sätze von 2,75 bis 3 Prozent zu bezahlen. Von Valuten errechneten sich das Pfund mit 11,67, der Dollar mit 2,403 und der Franc mit 6,60 1/2.

Verlängerte Wälen- und Faserpreise. Die Hauptverteilung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft teilt mit, daß seitens der ausländischen Stellen beabsichtigt ist, den neuen Weizenpreis erst mit Wirkung vom 16. Juli und den neuen Haferpreis erst mit Wirkung vom 16. August 1939 in Kraft treten zu lassen. Demnach werden also die alten Preise noch bis zum 15. Juli bzw. 15. August 1939 Gültigkeit behalten.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Mittwoch, den 28. Juni: Bei mäßigen westlichen bis nordwestlichen Winden wechselnd bewölkt. Stellenweise heiter. Nur noch vereinzelt geringe Schauer. Mäßig warm.